



Vorlage Nr.: 70/211

04.04.2011

Berichtsvorlage**öffentlich**

für den / für die	Berichterstatter	Sitzung am	TOP
Ausschuss für Landschaftsplanung, Umwelt- fragen und Bauangelegenheiten	Dezernentin V	05.05.2011	7

Halden-Hügel-Hopping

1	Klassifizierung der Aufgabe: Bei der Aufgabe handelt es sich um	
	☐ eine freiwillige Aufgabe: Bindung durch Kreistagsbeschluss	☒ eine freiwillige Aufgabe: Bindung durch Vertrag
	☐ eine Pflichtaufgabe mit vorgeschriebenen Standards	☐ eine Pflichtaufgabe ohne vorgeschriebene Standards
	Ggf. weitergehende Ausführungen siehe Erläuterungen Nr:	

Auswirkungen (Ggf. weitergehende Ausführungen siehe Erläuterungen Nr.)

2	Finanzielle Auswirkungen (nur bei Beschlussvorlagen)			
	<i>Kurzfristig?</i>	☐ nein	☐ ja	Deckung im Haushalt? ☐ ja ☐ nein Beteiligung Dritter? ☐ ja ☐ nein <u>Erl-Nr.:</u>
	<i>Langfristig?</i>	☐ nein	☐ ja	Beteiligung Dritter? ☐ ja ☐ nein <u>Erl-Nr.:</u>

3	Sonstige Auswirkungen (nur bei Beschlussvorlagen)		
	Auswirkungen für die Bürger? ☐ ja ☐ nein <u>Erl-Nr.:</u>		
	Auswirkungen auf die Qualität der Aufgabenerfüllung? ☐ ja ☐ nein <u>Erl-Nr.:</u>		
	Personelle und / oder organisatorische Auswirkungen ? ☐ ja ☐ nein <u>Erl-Nr.:</u>		
	Auswirkungen auf die Gleichstellung von Mann und Frau? ☐ ja ☐ nein <u>Erl-Nr.:</u>		
	Auswirkungen auf die Umwelt? ☐ ja ☐ nein <u>Erl-Nr.:</u>		

Fachdienst	Fachdienstleiter/in	Dezernent/in Fachbereichsleiter/in	Kreisdirektor	Landrat
70	Gez. Kahrs-Ude	Gez. Nau	Gez. Butz	Gez. Süberkrüb
18	Gez. Haumann			
		Gez. Gobrecht		

Beratungs- ergebnis	☐ gemäß Beschlussvorschlag	☐ abweichender Beschluss
	☐ einstimmig Ja:	Nein: Enth.:

Der Ausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis.

Darstellung des Sachverhaltes:

Das Projekt Halden-Hügel-Hopping (HHH) geht direkt auf den aktuellen Masterplan für den Tourismus in NRW ein. Es verknüpft das Thema „Aktiv“ mit „Kultur“ - insbesondere die Industriekultur - durch das Wandern in der Stadt-Landschaft. Es dient unmittelbar der weiteren Tourismusentwicklung im Vest Recklinghausen / nördlichen Ruhrgebiet und als Baustein mit Alleinstellungscharakter in „active.NRW“.

„Bergwandern“ im Ruhrgebiet wird neu und ganz anders sein.

Mit neuen Angeboten wird es zusätzliche touristische Nachfrage generieren und ökonomische Potenziale nutzen. Mit dem HHH wird sich das nördliche Ruhrgebiet in den Wandertourismus einbringen, um insbesondere „Aktive Best Ager“ und Niederländer anzusprechen.

Die neue Wanderroute wird als Routennetz mit ca. 235 km ausschließlich auf vorhandenen Wegen über die Hochpunkte - primär die Bergehalden - der Region geführt, ausgeschildert, thematisch aufgeladen und touristisch in Wert gesetzt.

Das HHH hat Pilotcharakter und kann später räumlich auf die übrige Haldenlandschaft im Ruhrgebiet erweitert werden. Es korrespondiert im Ganzen bereits mit der zukünftigen strategischen Ausrichtung des Tourismus im Ruhrgebiet.

Die Projektdurchführung und -sicherung wird eine Nachfrage von gut 70.000 touristischen Gästen pro Jahr mit einer Wertschöpfung von gut 2 Mio. € generieren.

Die unabhängige Jury des Förderwettbewerbs Erlebnis.NRW hat dem Projekt großes Potential attestiert und es der Landesregierung zur Förderung empfohlen. Mithin wird durch die Förderung im Sinne des Landes ein positiver Beitrag für den NRW-Tourismus geleistet.

Mit der Realisierung und Vermarktung der Route wird die Stärkung des noch schwachen touristischen Profils der Region einhergehen. Touristische Angebote werden auf Basis der Route neu entwickelt und vermarktet.

Der Projektpartnerkreis aus Kommunen, Verbänden und Wandervereinen bringt umfassend Erfahrung und Arbeitsleistung ein. Weder einzelne Projektpartner noch der Projektpartnerkreis im Ganzen hat die Finanzkraft, den Aufbau des HHH eigenständig zu finanzieren. Er bringt mit 40.300 € bestmöglich monetäre (inkl. zweckgebundene Spenden) und durch bürgerschaftliches Engagement geldwerte Eigenleistungen von 4.000 € ein.

Die Kosten belaufen sich in den ersten beiden Jahren auf rd. 200.000 €. Nach Abzug monetärer Eigenleistungen besteht ein Zuschussbedarf von gut 160.000 €. Der Pflegeaufwand für die Route wird minimal gehalten. Für die Folgefinanzierung sollen überdies frühzeitig Einnahmequellen erschlossen werden (z.B. Routenpatenschaft, Sponsoring, Stiftung, Werbefinanzierung).

Der Eigenanteil des Kreises von 30.000 € soll aus ZIRE-Mitteln finanziert werden. Für den verbleibenden Eigenanteil von 10.300 € liegen Zusagen zweckgebundener

Spenden der Projektpartner vor, so dass die Gesamtfinanzierung der Maßnahme mit einer Zuwendung in Höhe von 80% sichergestellt ist.

Folgekosten ergeben sich aus der Instandhaltung des Wegweisungssystems. Erfahrungsgemäß sind dies bis zu 4.770 €. Bei Fortführung des bisherigen partnerschaftlichen Modells oder vergleichbar zweckgebundenen Spenden sind maximal 3.578 € vom Kreis aus Mitteln der Wirtschaftsförderung zu tragen (ZIRE).

Die Verwaltung wird über den weiteren Fortgang berichten.

Lösungsvorschläge/Alternativen (realisierbare Alternativen hier aufführen):

x